

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Der Universitätschor Dresden e.V. erhielt im Jahr 2014 von der GFF für drei große Projekte finanzielle Unterstützung: Die GFF förderte das Konzert »Himmliche Musik« mit Werken von Bruckner und Rossini, das am 25. Januar 2014 in der Lukaskirche Dresden stattfand. Sie unterstützte das Projekt »Kreise« im Zyklus »Regel|Freiheit« des Kammerensembles des Universitätschores Dresden. Dabei wurden mehrere Konzerte in Dresden und ein Konzert in Graupa gegeben. Zudem wurde das Konzert »Gesang der Quellen« am 13. Juli 2014 in der Kreuzkirche Dresden mit zeitgenössischen Werken dreier Komponisten aus drei unterschiedlichen Ländern (Javier Busto, Arvo Pärt und Amaral Vieira) finanziell unterstützt.

Von April bis September 2014 hielten sich Monika Samajova und Natalija Popovic im Rahmen des LL.M-Studiengangs »International Studies in Intellectual Property Law« an der Juristischen Fakultät der TU Dresden auf. Hier vertieften sie ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums und bauten ihre Kenntnisse der deutschen (Fach-)Sprache aus. Die GFF unterstützte sie in der Zeit ihres Aufenthalts mit einem Aufenthaltsstipendium.

Im Rahmen ihres Medizinstudiums an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden ging Sandra Mahler für ein Auslandsterntial an das Queen Elizabeth Hospital nach Barbados, wobei die GFF sie mit einem Reisekostenzuschuss unterstützte. Hier arbeitete sie von September bis Dezember 2014 in der Geburtshilfe und Gynäkologie und lernte die verschiedenen Arbeitsbereiche näher kennen.

Ivan Radin, Promotionsstudent am Institut für Genetik, erhielt von der GFF von Oktober bis November 2014 ein Überbrückungsstipendium. Es ermöglichte ihm ergänzende Experimente, die in Verbindung mit seiner Dissertation stehen.

Elisabeth Huber, Studentin der Verfahrenstechnik im 7. Semester, absolvierte von Oktober 2014 bis Januar 2015 ein Praktikum an der TU Eindhoven, Niederlande, und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Dort arbeitete sie in der Forschungsgruppe »Chemical Reactor Engineering« an der Direktsynthese von Wasserstoffperoxid, wozu sie ihren Großen Beleg anfertigte.

Die GFF förderte Elias Kukali, Promotionsstudent an der TU Dresden, mit einem Stipendium für die Monate März bis Mai 2015. Es ermöglichte ihm den Abschluss seiner Dissertation zum Thema »Das Framing des Friedensprozesses in den Köpfen der Palästinenser und Israelis, eine vergleichende Studie«.

Diplompsychologin Johanna Petzoldt nahm Dank einer Reisekostenunterstützung durch die GFF am XXXIV. DGKJP-Kongress vom 4. bis 7. März 2015 in München teil. Sie präsentierte aktuelle Ergebnisse einer Dresdner Längsschnittstudie vom Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden zum Verlauf von Angststörungen in der Schwangerschaft und nach der Geburt sowie deren Bedeutung für die frühkindliche Entwicklung. In ihrem Vortrag stellte sie wichtige Erkenntnisse aus ihrer Promotion zu den Zusammenhängen zwischen mütterlichen Angst- und depressiven Störungen und frühkindlichen Regulationsstörungen einem breiten Fachpublikum aus dem Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vor.

Vom 10. März bis 7. April 2015 führte der Verein Verkehrte Welt e.V. mit sechs Studenten des Verkehrswesens eine Studienreise entlang der neuen Seidenstraße in Ost- und Zentralasien durch. Die GFF hat das Projekt mit einem finanziellen Zuschuss für die Flugkosten unterstützt. Während der Reise konnten die Studenten im Gespräch mit Unternehmen und Institutionen neue Erkenntnisse zum Entwicklungsstand des Landtransports zwischen Asien und Europa gewinnen. Des Weiteren wurden neue Kontakte zu lokalen Universitäten in den besuchten Regionen geknüpft.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! Steffi Eckold

Verbund beider Exzellenz-Hochschulen bringt neue Strukturen

TU Dresden und King's College starten als Europas erster Transcampus durch

Susanne Witzigmann

Professor Stefan R. Bornstein initiiert als erster Transcampus-Dekan gemeinsame Medizinforschung zwischen dem Londoner King's College und der TU Dresden. Der Verbund beider Exzellenz-Hochschulen bringt neue Strukturen für Therapie, Forschung, Förderung und Studium. Dresdner Aufpunkt des Transcampus war Ende April der Besuch von Prof. Sir Robert Lechler, Direktor des King's Health Partners Academic Health Sciences Centre und Prorektor am King's College London.

»Pursuit of Clinical Transplantation Tolerance« war der Titel des Vortrags, den Professor Sir Robert Lechler bei seinem ersten Besuch in Dresden Ende April hielt. Damit gab der englische Wissenschaftler im überfüllten Hörsaal des MTZ den Startschuss für den Transcampus zwischen dem Londoner King's College und der Technischen Universität Dresden. Mit seinem Vortrag gab der Immunologe außerdem einen spannenden Einblick in sein Fachgebiet. Für die Dresdner Mediziner wird es zukünftig nicht nur bei Einblicken in die Forschung der renommierten Londoner Hochschule bleiben.

Mit der Ernennung des europaweit ersten Transcampus-Dekans zwischen der Technischen Universität Dresden und dem King's College hat die Londoner Universität ein Projekt gewagt, das Vorbereiter und Modell für andere große Universitäten werden könnte. Professor Stefan R. Bornstein, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III sowie des Zentrums für Innere Medizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und Prodekan für Internationales und Entwicklung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, wird als frisch ernannter Transcampus-Dekan die Ressourcen beider Hochschulen im Bereich Medizin



Prof. Sir Robert Lechler (l.) und Prof. Stefan R. Bornstein in der Dresdner Innenstadt.

Foto: Maike Bellmann

zusammenführen und stärken. Prof. Bornstein: »Die Dresdner Forschung steht für Exzellenz und das Beschreiten neuer und erfolgreicher Wege. Das renommierte Londoner King's College blickt auf eine lange Tradition zurück und ist bis heute mit den Namen weltbekannter Wissenschaftler, darunter zahlreiche Nobelpreisträger, verbunden.

Führen beide Hochschulen ihre Kompetenzen zusammen, entsteht mehr als die Verdoppelung von Wissen und Können. Es geht um Synergien, zu denen verbesserte Fördermöglichkeiten zählen, die den Transcampus zum attraktiven Kooperationspartner für andere renommierte Hochschulen sowie zum Magneten für Wissenschaftler und Stu-

dierende weit über europäische Grenzen hinaus machen. Den größten Nutzen sollen jedoch unsere Patienten aus diesem Modell ziehen, die nun Zugang zu den Kompetenzen beider medizinischer Einrichtungen bekommen.«

»Das Interesse des traditionsreichen King's College London an einer strategischen Partnerschaft mit der TU Dresden durch ein eigenes Transcampus-Dekanat ist ein weiterer Beleg für die exzelle Dresdner Forschung und zugleich Anerkennung unserer Kompetenz im Wissenschaftsmanagement«, so Professor Dr. Heinz Reichmann, Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden. »Die Dresden-London-Allianz in der medizinischen Forschung verdeutlicht auf besondere Weise unser Anspruch, Grundlagenforschung zugunsten von Patienten umzusetzen – eines der Hauptziele der Medizinischen Fakultät in Dresden.«

Die Aktivitäten zwischen Dresden und London sind mit der Ernennung neuer Transcampus-Professoren gestartet, wie dem Dresdner Experten für metabolisch-vasculäre Medizin, Professor Andreas Birkenfeld, sowie Prof. Martin Bornhäuser, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I am Dresdner Uniklinikum. »Erste Projekte richten sich auf die Bereiche Diabetologie und Hämatologie. Hier gehören beide Universitäten zu den führenden Zentren in Europa. Mit der Ernennung neuer Transcampus-Professoren werden sich die gemeinsamen Aktivitäten auch auf weitere Medizinbereiche ausdehnen«, so Professor Bornstein: »Im September erwartet der Rektor den Rektor des King's College, Professor Dr. Edward Byrne, mit seinen Prorektoren sowie dem strategischen Management in Dresden. Dann steht die strategische Entwicklung weiterer Transcampus-Projekte über die Medizin hinaus auf dem Programm.«

Prof. Wolfgang Wagner erhält die Ehrendoktorwürde

Herausragende Leistungen in der Stoffwert-Thermodynamik gewürdigt

Jacqueline Duwe

Am 18. Mai 2015 erhielt Prof. em. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Wagner den akademischen Grad »Doktor der Ingenieurwissenschaften ehrenhalber«. Damit ehrt die Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Stoffwert-Thermodynamik.

Seit fast 40 Jahren ist Prof. Wolfgang Wagner international führender Wissenschaftler auf dem Gebiet der thermodynamischen Stoffdaten. Dabei entwickelte er u.a. Präzisions-Apparaturen zur Messung der Dichte von Gasen und Flüssigkeiten, thermodynamische Zustandsgleichungen in Referenzqualität für reine fluide Stoffe und Stoffgemische und führte Untersuchungen zum kritischen Punkt von Fluiden durch. Viele der von Wagner erarbeiteten Zustandsgleichungen werden heutzutage als Standard für wissenschaftliche und industrielle Anwendungen betrachtet und verwendet. Ein weiteres langjähriges Arbeitsgebiet widmete er der Entwicklung von speziellen Magnet-

schwebwaagen zur Messung von verschiedenen thermophysikalischen Eigenschaften, wie z.B. Dichte, Viskosität oder Löslichkeit. Seine Erfindung der Magnetschwebwaage hat er mit den Miterfindern patentieren lassen. Sie ermöglicht heute hochgenaue Dichtemessungen an Fluiden und ist weltweit im Einsatz.

Der gebürtige Berliner studierte Maschinenbau mit der Fachrichtung Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Berlin und promovierte 1970 am Lehrstuhl für Thermodynamik an der TU Braunschweig. Vier Jahre später erfolgte die Habilitation verbunden mit der Lehrbefähigung für das Fach »Thermodynamik« am selben Lehrstuhl. 1975 nahm Prof. Wagner den Ruf auf die C3-Professur für Experimentelle Thermodynamik an der Fakultät Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum an. Ein Jahr später wechselte er auf die C4-Professur für Thermodynamik in Bochum und arbeitete dort bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2006.

Während seines Wirkens erhielt Prof. Wagner zahlreiche internationale Preise, zuletzt 2008 den Gibbs Award der Inter-



Soeben hat Prof. Wolfgang Wagner (M.) die Ehrendoktorwürde der TU Dresden erhalten. Im Foto mit dem TUD-Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen (l.), und dem Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Prof. Ralph Stelzer.

Foto: Dörte Gerlach

national Association for the Properties of Water and Steam (IAPWS) in Anerkennung seiner überragenden theoretischen und experimentellen wissenschaftlichen Beiträge auf dem Gebiet der thermophysikalischen Eigenschaften.

Bereits seit 1988 ist Prof. Wagner eng mit der Fakultät Maschinen-

wesen der TU Dresden verbunden. Durch seine Unterstützung und die gemeinsam entstandenen Forschungsergebnisse konnte sich die TU Dresden auf dem Gebiet der thermodynamischen Stoffeigenschaften eine international anerkannte Position erarbeiten.

Hilfe für das Vorwärtskommen

Workshop zu Berufs- und Karrierewegen von Frauen

Was ist eigentlich eine Karriere? Gibt es dafür objektive Kriterien und was beeinflusst die Berufswege von Frauen und Männern? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich am 7. Mai acht Nachwuchswissenschaftlerinnen des SPP »Materialsynthese nahe Raumtemperatur« in einem Workshop zu Berufs- und Karrierewegen von Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft.

Neben Vorträgen standen die Erarbeitung und Reflexion des persönlichen Karriereverständnisses der Teilnehmerinnen im Mittelpunkt des

Workshops. Beim Bewerbungstraining wechselten die Nachwuchswissenschaftlerinnen die Rollen und wurden selbst zu »Personalerinnen« und prüften ihre eigenen Bewerbungsunterlagen.

Der Workshop »Berufs- und Karrierewege – Fach- und Führungslaufbahnen von Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft« fand im Rahmen der ersten Karriereförderungsmaßnahme des SPP 1708 statt.

Alina Markova/ckm

Mehr Infos: www.low-temperature-synthesis.de

zuverlässig + preiswert + schnell
Drucken, Binden, Skripten, Poster, Flyer uvm.

DIEKOPIE24.de

ist seit 15 Jahren Ansprechpartner der
TU Dresden, wenn es um professionelle
Druck- & Bindedienstleistungen geht.
Spezielle Angebote und Informationen
finden Sie auf www.DIEKOPIE24.de

George-Bähr-Str. 8
TUD@DieKopie24.de
Tel. 0351 451 95 50
Fax 0351 451 95 55

